

Halbjahresfinanzbericht  
1. Januar bis 30. Juni 2010  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		Sechs Monate 2006	Sechs Monate 2007	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2010	Veränderung zu 2009 in %
Auftragseingang	Mio. €	931,5	914,7	954,5	932,8	1.048,9	+12,4
Auftragsbestand <sup>1</sup>	Mio. €	370,8	392,1	494,9	439,5	496,5	+13,0
Umsatz	Mio. €	819,6	837,4	863,5	893,9	1.016,7	+13,7
EBITDA <sup>2</sup>	Mio. €	77,7	76,7	86,4	46,0	128,8	+180,0
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	52,8	50,9	47,6	15,1	102,6	+579,5
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	6,4	6,1	5,5	1,7	10,1	
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	23,3	24,1	23,3	1,3	55,9	
Minderheitenanteile am Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	8,5	5,0	5,6	1,7	1,1	-35,3
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen							
je Vorzugsaktie	€	1,03	1,35	1,18	-0,13	3,75	
je Stammaktie	€	1,00	1,32	1,15	-0,16	3,72	
Eigenkapital <sup>1</sup>	Mio. €	522,1	502,3	535,2	543,5	578,2	+6,4
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	%	33,5	31,2	33,8	31,6	29,3	
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1, 4</sup>	Mio. €	941,5	985,5	960,5	944,6	952,4	+0,8
EBIT <sup>5</sup> / Capital Employed (ROCE)	%	13,8	14,8	12,6	7,8	17,6	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1, 6</sup>	Mio. €	253,8	322,6	279,0	256,3	350,1	+36,6
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		9.887	10.169	10.697	11.027	11.139	+1,0

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>5</sup> EBIT der letzten zwölf Monate

<sup>6</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

# INHALT

## An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	4

## Lagebericht

Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2010	6
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	18
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	24
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	30
Überleitung auf den Konzernwert	31
Forschung und Entwicklung	31
Personalbericht	32
Risiken für die zukünftige Entwicklung	33
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	34
Ausblick	34

## Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2010

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	37
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2010	38
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	40
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	41
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2010	42

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2010

(Kurzfassung)	43
<b>Finanzkalender</b>	<b>55</b>



## Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das zweite Quartal 2010 markiert in unserer Unternehmensgeschichte gleich vier entscheidende Meilensteine, die weit über den heutigen Tag hinausweisen:

1. Nach der abgeschlossenen Übernahme des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Medizintechnik sind wir wieder zu 100 Prozent Dräger.
2. Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung mit einem Nettoemissionserlös von rund 100 Mio. EUR haben wir unsere Finanzierungsstruktur erheblich verbessert. Zum 30. Juni 2010 haben wir eine Eigenkapitalquote von rund 29 Prozent erreicht. Das ist eine solide Basis für künftiges Wachstum. Damit sind wir zugleich auch für konjunkturell schwierigere Phasen gut gerüstet. Bereits im zweiten Quartal 2010 hatten wir die Barzahlungskomponente des Kaufpreises von 175 Mio. EUR aus der vorhandenen Liquidität gezahlt. Im dritten Quartal 2010 lösen wir das Verkäuferdarlehen von Siemens ab.
3. Mit der Kapitalerhöhung Ende Juni 2010 haben wir zugleich unsere Kapitalmarkt-orientierung als börsennotiertes Familienunternehmen gestärkt: Zum ersten Mal haben Investoren die Möglichkeit, stimmberechtigte Stammaktien zu erwerben. Mit dieser Entscheidung öffnen wir uns aus tiefer Überzeugung noch stärker dem Kapitalmarkt.
4. Dräger gewinnt durch neue Produkte und ein straffes Kostenmanagement erheblich an Wettbewerbsfähigkeit. Mit viel Rückenwind haben wir im ersten Halbjahr 2010 zum ersten Mal unser mittelfristiges Ziel, eine Konzern-EBIT-Marge von 10 Prozent, erreicht. Mit gut 100 Mio. EUR liegt das EBIT bereits nach sechs Monaten um 20 Mio. EUR über dem EBIT des gesamten Vorjahres. Dazu haben neben unserem positiven Basistrend und dem hohen Umsatzvolumen auch ein vorteilhafter Produktmix, der schwache Euro sowie ein außerordentlicher Ertrag aus dem Verkauf von Software-Rechten beigetragen. Auch wenn wir davon ausgehen, dass dieser Rückenwind im zweiten Halbjahr nachlassen wird, bestätigen wir unsere im Juni angehobene Prognose: Im Gesamtjahr wollen wir bei einem Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich unsere EBIT-Marge gegenüber 2009 auf 7 bis 8 Prozent nahezu verdoppeln. Unserem mittelfristigen Ertragsziel kommen wir damit deutlich näher als in den vergangenen drei Jahren.

Viel wichtiger als diese Momentaufnahme ist allerdings das Fundament für die Zukunft, das unseren nachhaltigen Wert definiert. Und hier haben wir bereits viel erreicht. Wir wollen dafür sorgen, dass Dräger auch in Zukunft zu den Weltmarktführern im Bereich ›Technik für das Leben‹ gehört und für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre noch wertvoller sein wird als heute.

Ihr



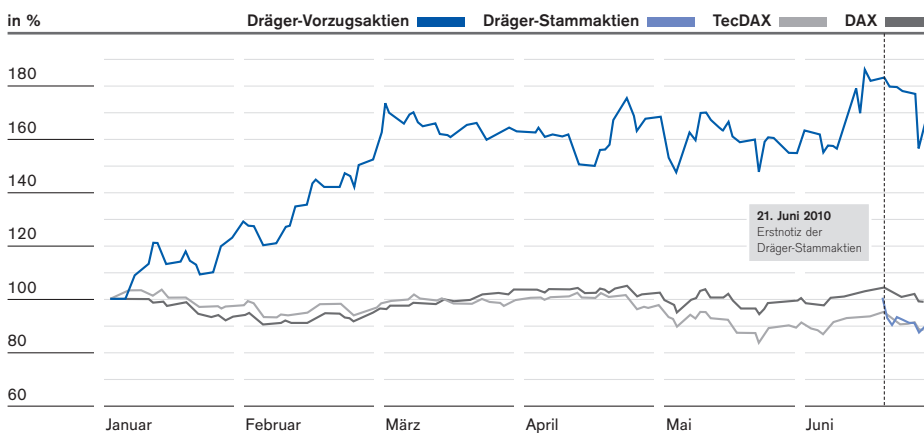
Stefan Dräger

## Die Dräger-Aktien

### AKTIENKURSENTWICKLUNGEN

Im zweiten Quartal 2010 hat sich die positive Kursentwicklung der Dräger-Vorzugsaktien aus den ersten drei Monaten 2010 fortgesetzt: So lag der Kurs der Vorzugsaktien am 30. Juni 2010 mit einem Plus von rund 48 % seit Jahresbeginn noch immer deutlich über der Entwicklung des DAX (-1 %) und des TecDAX (-12 %). Der tatsächliche Wertzuwachs für den Aktionär lag jedoch deutlich höher, da er sowohl ein Bezugsrecht als auch eine Dividende erhielt. Die Dräger-Stammaktien gaben am 21. Juni 2010 ihr Börsendebüt. Nähere Details zur Kapitalerhöhung stehen im Lagebericht auf Seite 6.

### DRÄGER-KONZERN AKTIENKURSENTWICKLUNGEN 2010 (VERSUS TECDAX + DAX)



### BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

## KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

<b>Stammaktien<sup>1</sup></b>	<b>Sechs Monate 2010</b>	<b>Sechs Monate 2009</b>
Aktienanzahl	10.160.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	46,50	–
Tiefstkurs (in €)	40,40	–
Aktienkurs am 30. Juni (in €)	41,44	–
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	72.227	–
<b>Vorzugsaktien</b>	<b>Sechs Monate 2010</b>	<b>Sechs Monate 2009</b>
Aktienanzahl	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	56,25	26,78
Tiefstkurs (in €)	31,35	13,28
Aktienkurs am 30. Juni (in €)	46,45	17,79
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	59.758	29.866
	<b>Sechs Monate 2010</b>	<b>Sechs Monate 2009</b>
Marktkapitalisierung <sup>2</sup>	715.987.900	225.933.000

<sup>1</sup> Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Juni 2010.

<sup>2</sup> Die Marktkapitalisierung der Stammaktien basiert im Jahr 2009 auf dem Kurs der Vorzugsaktien.

## Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2010

### Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2010

#### KAPITALERHÖHUNG

Mit Wirkung zum 30. Juni 2010 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihr Grundkapital durch Ausgabe von 3.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR (neue Stammaktien) und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2010 gegen Bareinlage um 9.753.600 EUR auf 42.265.600 EUR erhöht.

Die Transaktion wurde in zwei Stufen durchgeführt: Einer Vorabplatzierung von bereits existierenden Stammaktien an institutionelle Investoren und einer anschließenden Bezugsrechtskapitalerhöhung. Am 15. Juni 2010 hatten sich die emissionsbegleitenden Banken, Goldman Sachs International, London, Großbritannien, und M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, vertraglich zur Durchführung und zur Übernahme der neuen Stammaktien (Hard Underwriting) – vorbehaltlich bestimmter Bedingungen und Rücktrittsrechte, insbesondere entsprechender Beschlüsse der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Drägerwerk Verwaltungs AG – verpflichtet.

Zur Vorabplatzierung veräußerten die emissionsbegleitenden Banken im Rahmen eines so genannten Accelerated Bookbuilt Offerings (ABO) insgesamt 1.039.200 bereits existierende Stammaktien ohne Bezugsrecht an institutionelle Investoren zum Preis von jeweils 41,00 EUR (ABO-Preis). Diese Stammaktien wurden bis dahin von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten.

Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die teilweise Ausnutzung der durch den Beschluss der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA vom 8. Mai 2009 erteilten Ermächtigung der persönlich haftenden Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der Drägerwerk Verwaltungs AG, bis zum 7. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 16.256.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Alle Aktionäre erhielten ein mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 AktG für neue Stammaktien im Verhältnis 10 zu 3 zu einem Bezugspreis von 27,50 EUR. Die auf die Vorzugsaktien entfallenden Bezugsrechte wurden in der Zeit vom 18. Juni 2010 bis einschließlich 28. Juni 2010 im regulierten Markt (Parketthandel) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. In der Bezugsfrist vom 17. Juni 2010 bis 30. Juni 2010 wurden

sämtliche auf zuvor existierende Stammaktien entfallende Bezugsrechte (1.905.000) sowie 1.886.037 der insgesamt 1.905.000 auf Vorzugsaktien entfallenden Bezugsrechte ausgeübt. Das entspricht einer Bezugsquote von insgesamt 99,5 %. Die nicht bezogenen 18.963 neuen Stammaktien wurden am 2. Juli 2010 zum Preis von jeweils 41,00 EUR veräußert.

Die bereits existierenden Stammaktien wurden am 18. Juni 2010 zum regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme erfolgte am 21. Juni 2010. Die neuen Stammaktien wurden nach der am 30. Juni 2010 erfolgten Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister am 2. Juli 2010 zum regulierten Markt im Teilbereich mit gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme erfolgte am 5. Juli 2010. Damit sind sowohl sämtliche Stammaktien als auch sämtliche Vorzugsaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA zum Börsenhandel zugelassen.

Nach Abzug der Transaktionskosten von 4,4 Mio. EUR (einschließlich Steuervorteil) betrug der Nettoemissionserlös 99,9 Mio. EUR. Durch den Anfang Juli erfolgten Verkauf der nicht bezogenen Stammaktien erhöht sich dieser Wert im dritten Quartal 2010 um 0,7 Mio. EUR.

Die Genussscheinbedingungen für alle drei Serien (A, K und D) sehen im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft mit Bezugsrecht auf neue Aktien für die Aktionäre für die Inhaber von Genussscheinen das Recht zum Bezug weiterer Genussscheine aus entsprechend zu erhöhendem Genussscheinkapital zu mit der Kapitalerhöhung vergleichbaren Bezugsbedingungen vor. Dieses Bezugsrecht steht unter der aufschiebenden Bedingung der diesbezüglichen Zustimmung der Hauptversammlung der Gesellschaft sowie des Ausschlusses oder der Beschränkung etwaiger anderweitiger gesetzlicher Bezugsrechte, soweit zur Sicherstellung der Bezugsrechte der Inhaber von Genussscheinen erforderlich.

Stimmt die Hauptversammlung einer Bedienung der Bezugsrechte der Inhaber von Genussscheinen nicht zu oder sind anderweitige gesetzliche Bezugsrechte nicht im erforderlichen Maße ausschließbar oder beschränkbar, so ist die Gesellschaft nach den Genussscheinbedingungen verpflichtet, eine Barabfindung zu gewähren, die den durch die Erhöhung des Grundkapitals entstehenden Nachteil der Genussscheininhaber nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Gesellschaft ausgleicht.

Zum 30. Juni 2010 wurde hierfür eine Rückstellung in Höhe von 7,8 Mio. EUR gebildet, die unter Berücksichtigung eines Steuervorteils zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen um 5,7 Mio. EUR führte.

#### **ERWERB DES 25%-ANTEILS AN DER DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG VON SIEMENS**

Nach den vertraglichen Regelungen ist der Vollzug des Erwerbs des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens am 30. April 2010 eingetreten.

Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barzahlungskomponente von 175 Mio. EUR, einem Verkäuferdarlehen von 68,5 Mio. EUR und einer variablen Optionskomponente zusammen. Das Verkäuferdarlehen war in drei Tranchen zu 18,75 Mio. EUR (Tranche I), 40,0 Mio. EUR (Tranche II) und 9,75 Mio. EUR (Tranche III) aufgeteilt.

Die Barzahlungskomponente war am Vollzugsstichtag fällig und wurde am 30. April 2010 gezahlt. Die Tranchen I und II des Verkäuferdarlehens mit einer Laufzeit von fünf beziehungsweise drei Jahren wurden vorzeitig am 20. Juli 2010 aus dem Zufluss an liquiden Mittel aus der Kapitalerhöhung zurückgezahlt. Da die Zahlung nach dem Berichtsstichtag erfolgte, ist diese im Halbjahresabschluss nicht abgebildet.

#### **PERSONELLE ÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG**

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat den Vertrag des Finanzvorstands, Gert-Hartwig Lescow, vorzeitig um fünf Jahre bis einschließlich März 2016 verlängert. Gert-Hartwig Lescow ist seit dem 1. April 2008 Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG.

Außerdem hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG ein neues Vorstandsmitglied berufen: Toni Schrofner wird ab dem 1. September 2010 das Vorstandsressort Produktion und Logistik führen.

Der bisher für dieses Ressort zuständige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Dr. Herbert Fehrecke, hat zum 1. Juli 2010 die Verantwortung für Forschung und Entwicklung von Dr. Ulrich Thibaut übernommen. Dr. Ulrich Thibaut ist zum 30. Juni 2010 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden, um sich neuen beruflichen Aufgaben zuzuwenden. Dr. Fehrecke leitet weiterhin die Ressorts Einkauf, IT und Qualität.

#### **ERLÄUTERUNGEN ZUM TURNAROUND-PROGRAMM**

Auch im zweiten Quartal 2010 wurde das Turnaround-Programm planmäßig fortgeführt: Es konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal 12,0 Mio. EUR Kosten mehr eingespart werden (2. Quartal 2009: 14,1 Mio. EUR Kosteneinsparungen gegenüber dem 2. Quartal 2008). Die Umsetzung der Maßnahmen hat im zweiten Quartal 2010 Implementierungskosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR verursacht (2. Quartal 2009: 3,5 Mio. EUR).

Insgesamt sind im ersten Halbjahr 2010 somit 23,9 Mio. EUR mehr eingespart worden als in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 (6 Monate 2009: 14,1 Mio. EUR gegenüber dem ersten Halbjahr 2008). Die Kostensenkungen haben sich unverändert vor allem im Einkauf (durch Preissenkungen bei Produktionsmaterial und bei sonstigen Sachkosten und Dienstleistungen), bei den Reise- und Telekommunikationskosten, den Marketing- und Vertriebskosten sowie den Logistikkosten ergeben. Die planmäßige Schließung des niederländischen Standorts Best mit der Verlagerung der Produktion von Geräten für die Heim- und Notfallbeatmung sowie weiteren Funktionen

nach Lübeck hat ebenfalls zu ersten Kosteneinsparungen geführt. Turnaround-Maßnahmen haben neben den Kosteneinsparungen auch zu Effizienzsteigerungen und in der Folge zu entsprechenden Umsatz- und Margenverbesserungen im Servicebereich beigetragen. Die Implementierungskosten im ersten Halbjahr 2010 lagen insgesamt bei 0,5 Mio. EUR (6 Monate 2009: 3,5 Mio. EUR).

Für das gesamte Geschäftsjahr 2010 erwartet das Unternehmen aus den Turnaround-Maßnahmen gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur und den Währungsrelationen des Jahres 2008, dem Referenzjahr für das Turnaround-Programm, eine Kosteneinsparung von etwa 80 Mio. EUR sowie Implementierungskosten in der Größenordnung von 10 Mio. EUR. Im Vergleich zu dem Nettoeffekt (Kosteneinsparungen abzüglich Implementierungskosten) aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von rund 45 Mio. EUR entspräche dies einer weiteren Verbesserung von etwa 25 Mio. EUR.

Ab dem Jahr 2011 strebt Dräger – gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur und den Währungsrelationen des Jahres 2008 – die volle Wirkung der Turnaround-Maßnahmen mit einem Ergebniseffekt von etwa 100 Mio. EUR jährlich an.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### WELTKONJUNKTUR: AUFWÄRTSTREND VERSTETIGT SICH IM ZWEITEN QUARTAL 2010

Nach einem kräftigen Zuwachs im vierten Quartal 2009 legte das globale reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß einer Studie des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, auch im ersten Quartal 2010 deutlich zu: Das BIP lag demnach um rund 4,5 % höher als ein Jahr zuvor, als im Verlauf der globalen Rezession der Tiefpunkt der Produktion erreicht war. Auch für das zweite Quartal rechnet das Institut mit einem kräftigen Anstieg der Weltproduktion. Die Kapazitäten seien aber aufgrund des vorangegangenen konjunkturellen Einbruchs nach wie vor in erheblichem Maße unterausgelastet.

Der Produktionsanstieg in den Industrieländern habe sich im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorquartal zwar etwas verlangsamt, aber an Breite gewonnen. Allerdings sei zu berücksichtigen, dass der Konjunkturaufschwung nicht zuletzt auf die geänderte Lagerdisposition der Unternehmen und auf eine in den meisten Ländern immer noch expansiv wirkende Finanzpolitik zurückzuführen ist. Insofern stehe die Erholung in den Industrieländern unverändert auf einem schwachen Fundament.

Für Deutschland geht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, im zweiten Quartal 2010 von einem Wirtschaftswachstum von 0,9 % aus. Auch die Bundesbank sieht in ihrem Juni-Bericht die Entwicklung im zweiten Quartal positiv: So habe sich die Auftragslage der Industrie erheblich verbessert. Hauptantriebskraft für die sich verstärkende Belebung der deutschen Wirtschaft sei der globale Konjunkturauf-

schwung, der sich vor allem durch schnell steigende Auftragseingänge aus Drittländern bemerkbar mache.

#### **INFLATION GEDÄMPFT**

Bei unverändert niedrigen Zinsen und einer weiterhin geringen Inflationsdynamik weist das Institut für Weltwirtschaft darauf hin, dass die Tendenz zu höheren Inflationsraten zum überwiegenden Teil der Erholung der Rohstoffpreise geschuldet sei. Ein spürbar höherer Inflationsdruck sei in den vergangenen Monaten in einer Reihe von Schwellenländern zu verzeichnen gewesen – insbesondere in Indien und in China.

#### **WECHSELKURS**

Der Euro hat sich in den vergangenen drei Monaten in nominaler effektiver Rechnung vor dem Hintergrund größerer Schwankungen weiter abgeschwächt. Die Kursverluste der Gemeinschaftswährung waren breit angelegt. Am 7. Juli 2010, dem Stichtag des Berichts der Europäischen Zentralbank (EZB), lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro – gemessen an den Währungen der 21 wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – 4,8 % unter seinem Niveau von Ende März und 8,9 % unter seinem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Auch gegenüber dem für Dräger besonders wichtigen US-Dollar verlor der Euro an Wert und erreichte ein Niveau, das zuletzt Anfang 2006 verzeichnet wurde. Am 7. Juli 2010 notierte der Euro bei 1,26 USD und damit 6,8 % unter seinem Stand von Ende März 2010 beziehungsweise rund 10 % unter seinem Durchschnitt von 2009.

#### **BRANCHENSITUATION MEDIZINTECHNIK**

Der positive Trend der Medizintechnik-Branche hat sich im zweiten Quartal 2010 fortgesetzt. So lag die Nachfrage in Deutschland leicht über dem Vorjahresniveau. Auch im Rest Europas entwickelten sich die Märkte – trotz sehr unterschiedlicher Einzelentwicklungen aufgrund von strukturellen Unterschieden – insgesamt positiv. In Amerika zog die Nachfrage insbesondere in den USA an, das Wachstum in Süd- und Lateinamerika setzte sich fort. Die asiatischen Märkte, vor allem der chinesische Markt, führten ihre Aktivitäten weiter, die medizintechnische Infrastruktur auszubauen und zu modernisieren.

#### **BRANCHENSITUATION SICHERHEITSTECHNIK**

Die Märkte der Sicherheitstechnik konnten von der Konjunkturbelebung profitieren. So hatten beispielsweise steigende Rohstoffpreise Einfluss auf die chemische Industrie in Deutschland, die sich überraschend schnell von der Krise erholt hat. Das länderspezifisch unterschiedliche Nachfrageverhalten im übrigen Europa ist teilweise von den Auswirkungen der Finanzkrise geprägt. Die Entwicklung in Märkten wie beispielsweise den USA war eher als verhalten zu bezeichnen, teilweise kompensiert durch Lagerauf-

fülleffekte im ersten Halbjahr 2010. Im Gegensatz dazu verzeichneten andere Regionen wie Asien gute Zuwächse im Breitengeschäft. Insbesondere die Stahl-, die Zuliefer- oder die Automobilindustrie wiesen positive Zuwachsraten auf.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	560,7	484,2	+15,8	1.048,9	932,8	+12,4
<b>Auftragsbestand <sup>1</sup></b>	Mio. €	496,5	439,5	+13,0	496,5	439,5	+13,0
<b>Umsatz</b>	Mio. €	550,8	468,7	+17,5	1.016,7	893,9	+13,7
<b>EBITDA <sup>2</sup></b>	Mio. €	78,8	25,0	+215,2	128,8	46,0	+180,0
Abschreibungen	Mio. €	13,0	16,4	-20,7	26,2	30,9	-15,2
<b>EBIT <sup>3</sup></b>	Mio. €	65,8	8,6	+665,1	102,6	15,1	+579,5
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €	37,2	1,4	+2.557,1	55,9	1,3	
<b>Ergebnis je Aktie</b>							
je Vorzugsaktie	€	2,37	-0,03		3,75	-0,13	
je Stammaktie	€	2,36	-0,04		3,72	-0,16	
<b>FuE-Aufwendungen</b>	Mio. €	34,2	38,0	-10,0	68,1	75,2	-9,4
<b>Eigenkapitalquote <sup>1</sup></b>	%	29,3	31,6		29,3	31,6	
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	-1,1	38,3	-102,9	25,1	44,2	-43,2
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1, 8</sup></b>	Mio. €	350,1	256,3	+36,6	350,1	256,3	+36,6
<b>Investitionen</b>	Mio. €	13,6	12,4	+9,7	21,3	23,3	-8,6
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1, 4</sup></b>	Mio. €	952,4	944,6	+0,8	952,4	944,6	+0,8
<b>Net Working Capital <sup>1, 5</sup></b>	Mio. €	439,3	482,6	-9,0	439,3	482,6	-9,0
<b>EBIT / Umsatz</b>	%	11,9	1,8		10,1	1,7	
<b>EBIT <sup>6</sup> / Capital Employed</b>	%	17,6	7,8		17,6	7,8	
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>7, 8</sup></b>	Faktor	0,6	0,5		0,6	0,5	
<b>Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup></b>		11.139	11.027	+1,0	11.139	11.027	+1,0

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital<sup>8</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern im ersten Halbjahr 2010

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	109,9	104,5	+5,2	+5,2	218,3	204,2	+6,9	+6,9
Übriges Europa	195,8	185,9	+5,3	+2,8	369,5	359,6	+2,8	+0,5
Amerika	143,6	87,7	+63,7	+52,0	248,4	165,8	+49,8	+43,8
Asien-Pazifik	76,8	64,0	+20,0	+5,1	150,1	129,4	+16,0	+6,8
Sonstige	34,6	42,1	-17,8	-21,1	62,6	73,8	-15,2	-18,6
<b>Gesamt</b>	<b>560,7</b>	<b>484,2</b>	<b>+15,8</b>	<b>+10,5</b>	<b>1.048,9</b>	<b>932,8</b>	<b>+12,4</b>	<b>+9,0</b>

Im ersten Halbjahr 2010 stieg der Auftragseingang gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 währungsbereinigt um 9,0 %. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte insbesondere die Region Amerika (+43,8 %). Der Unternehmensbereich Medizintechnik steigerte den Auftragseingang währungsbereinigt um 12,3 %, der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik um 3,4 %.

### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	96,0	75,9	+26,5	+26,5
Übriges Europa	169,2	203,8	-17,0	-18,8
Amerika	126,2	61,4	+105,5	+85,9
Asien-Pazifik	68,5	56,9	+20,4	+4,5
Sonstige	36,6	41,5	-11,8	-14,3
<b>Gesamt</b>	<b>496,5</b>	<b>439,5</b>	<b>+13,0</b>	<b>+7,1</b>

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug am 30. Juni 2010 3,1 Monate (30. Juni 2009: 2,4 Monate). Die Reichweite per 31. Dezember 2009 lag bei 3,0 Monaten.

**UMSATZ**

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	107,8	99,6	+8,2	+8,2	200,9	189,3	+6,1	+6,1
Übriges Europa	206,8	185,4	+11,5	+9,4	390,4	351,0	+11,2	+9,0
Amerika	121,1	93,3	+29,8	+19,1	206,5	173,6	+19,0	+13,3
Asien-Pazifik	79,4	58,1	+36,7	+19,6	149,1	115,8	+28,8	+18,8
Sonstige	35,7	32,3	+10,5	+6,7	69,8	64,2	+8,7	+5,2
<b>Gesamt</b>	<b>550,8</b>	<b>468,7</b>	<b>+17,5</b>	<b>+12,2</b>	<b>1.016,7</b>	<b>893,9</b>	<b>+13,7</b>	<b>+10,2</b>

In den ersten sechs Monaten 2010 wuchs der Umsatz währungsbereinigt um 10,2 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009. Dazu haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. Während der Umsatz in der Medizintechnik währungsbereinigt um 13,7 % stieg, erzielte die Sicherheitstechnik einen Umsatz, der währungsbereinigt bei einem Plus von 3,4 % lag.

**ERGEBNIS**

Im ersten Halbjahr 2010 lag die Bruttomarge deutlich über dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe hierfür waren ein höherer Umsatz, ein veränderter Produktmix hin zum margenstärkeren Gerätegeschäft, positive Währungseffekte und Einsparungen aus dem Turnaround-Programm.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 97,1 Mio. EUR auf 489,1 Mio. EUR.

Die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 zusätzlichen Einsparungen durch das Turnaround-Programm betragen im ersten Halbjahr 2010 23,9 Mio. EUR (vor Implementierungskosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR). Schwerpunktartig haben dazu der Einkauf und geringere Reise- und Telekommunikationskosten, Marketing- und Vertriebskosten sowie Logistikkosten beigetragen. Diesen Einsparungen standen gestiegene Personalaufwendungen – besonders in den Funktionsbereichen Marketing und Vertrieb sowie allgemeine Verwaltung – gegenüber. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die höhere Mitarbeiterzahl und die im Zusammenhang mit dem guten Ergebnis im ersten Halbjahr gestiegenen Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Marken- und Patentrechte im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 2,0 Mio. EUR führten zu vergleichsweise niedrigeren Kosten in 2010.

Der Erlös aus dem Verkauf von Software-Codes in 2010 in Höhe von 4,4 Mio. EUR erhöht die sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) verringerten sich gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 6,7 % vom Umsatz (6 Monate 2009: 8,4 %). Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf der in 2009 getroffenen Entscheidung, ein Entwicklungsprojekt im Unternehmensbereich Medizintechnik einzustellen. Insgesamt erhöhte sich das EBIT im Dräger-Konzern daher deutlich auf 102,6 Mio. EUR, das ist mehr als sechsmal so hoch wie im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2009: 15,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 10,1 % deutlich über dem Vorjahreswert (6 Monate 2009: 1,7 %).

Die positive Kursentwicklung der Dräger-Vorzugsaktie gegenüber dem 31. Dezember 2009 erhöhte zum Berichtsstichtag den Wert der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens. Im ersten Halbjahr 2010 wurde hierfür eine Zuführung in Höhe von 3,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 6,4 Mio. EUR) aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 Mio. EUR verschlechtert. Im Wesentlichen ist dies auf die im April 2009 zusätzlich aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 140,0 Mio. EUR und auf das ab April 2010 zu verzinsende Verkäuferdarlehen zurückzuführen. Außerdem wurden Kreditbereitstellungsgebühren für den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der noch nicht abgefordert wurde, und den im März 2010 abgeschlossenen syndizierten Kredit über 240 Mio. EUR im Halbjahresabschluss 2010 berücksichtigt.

Die Ertragsteuern wurden auf Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern und eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 36 % ermittelt.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ebenfalls deutlich um 54,6 Mio. EUR auf 55,9 Mio. EUR.

Bei der Ermittlung des Ergebnisanteils der Genussscheine (ohne Mindestdividende) wurde jeweils die Genussscheindividende des Vorjahres (2009: 4,00 EUR) berücksichtigt.

#### INVESTITIONEN

In den ersten sechs Monaten 2010 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 2,2 Mio. EUR (6 Monate 2009: 3,8 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum investierte Dräger 19,0 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2009: 19,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen deckten die Investitionen in voller Höhe.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im ersten Halbjahr 2010 erfolgte ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 25,1 Mio. EUR (6 Monate 2009: 44,2 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode resultiert im Wesentlichen aus dem – aufgrund der anhaltend guten

Auftragslage – verstärkten Aufbau von Vorräten um 48,9 Mio. EUR (6 Monate 2009: 17,2 Mio. EUR) und der verminderten Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16,2 Mio. EUR (6 Monate 2009: 71,7 Mio. EUR) infolge des höheren Halbjahresumsatzes. Demgegenüber hat sich das Ergebnis nach Ertragsteuern um 61,2 Mio. EUR erhöht – korrigiert um die Abschreibungen, die zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen und die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge. Zudem haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 6,6 Mio. EUR zugenommen (6 Monate 2009: –28,4 Mio. EUR). Im April 2010 hat Dräger die Barzahlungskomponente in Höhe von 175,0 Mio. EUR des Gesamtaufpreises von 250,6 Mio. EUR für den Erwerb des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG gezahlt. Diese Zahlung erfolgte in Höhe von 52,2 Mio. EUR anteilig für den erworbenen Goodwill (erworbener Goodwill insgesamt: 74,8 Mio. EUR), wodurch sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf 69,6 Mio. EUR (6 Monate 2009: 23,1 Mio. EUR) erhöht hat.

Der verbleibende Teil der Barzahlungskomponente in Höhe von 122,8 Mio. EUR erfolgte anteilig für die Kapitalanteile von Siemens (erworbene Kapitalanteile insgesamt: 175,8 Mio. EUR). Die Einzahlung des Grundbetrags der ausgegebenen Stammaktien im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhung Ende Juni 2010 hat den Finanzmittelbestand um 9,8 Mio. EUR erhöht. Das Aufgeld in Höhe von 90,2 Mio. EUR ist zum 30. Juni 2010 noch nicht zahlungswirksam geworden. Diese Transaktionen führten insgesamt zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 113,7 Mio. EUR (6 Monate 2009: 83,0 Mio. EUR). Der Mittelzufluss des Vergleichszeitraums des Vorjahres resultierte maßgeblich aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen von 140,0 Mio. EUR bei gleichzeitiger Tilgung eines Schuldscheindarlehens von 25,0 Mio. EUR.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit waren enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 16,5 Mio. EUR (6 Monate 2009: 7,8 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,2 Mio. EUR (6 Monate 2009: 1,8 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 20,3 Mio. EUR (6 Monate 2009: 13,3 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2010 enthielt ausschließlich liquide Mittel; diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 11,4 Mio. EUR (30. Juni 2009: 5,8 Mio. EUR).

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen wechsellkursbereinigt dargestellt und können daher von den veröffentlichten Bilanzwerten zum Stichtag abweichen.

## Finanzmanagement

### KREDITAUFNAHME

Die am 16. März 2010 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie über insgesamt 240 Mio. EUR hat Dräger im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs regelmäßig in Form von täglichen Kontokorrent-Inanspruchnahmen im In- und Ausland genutzt. Dräger hat darüber hinaus die Barkreditlinie einmalig im Berichtszeitraum in Form einer Einmonatsziehung über 20 Mio. EUR in Anspruch genommen und bis zum 30. Juni 2010 komplett zurückgeführt.

Die Avaltranche der Linie nutzt Dräger zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts der in- und ausländischen Tochtergesellschaften.

### DIVIDENDEN- UND GENUSSSCHEINZAHLUNGEN

Am 10. Mai 2010 schüttete die Drägerwerk AG & Co. KGaA eine Dividende von insgesamt 4,7 Mio. EUR an ihre Aktionäre aus. Von diesem Betrag entfielen 2,2 Mio. EUR auf die Stammaktien und 2,5 Mio. EUR auf die Vorzugsaktien. Außerdem schüttete die Drägerwerk AG & Co. KGaA an die Genussscheininhaber der Genussscheinserien A, K und D einen Gesamtbetrag von rund 5,7 Mio. EUR aus.

### VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2010 um 184,4 Mio. EUR auf 578,2 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem Halbjahresergebnis von 55,9 Mio. EUR und der im Juni 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Eigenkapitalquote stieg auf 29,3 % (31. Dezember 2009: 20,9 %).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten sechs Monaten 2010 um 86,1 Mio. EUR auf 1.972,0 Mio. EUR erhöht. Höheren Vorratsbeständen und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten standen geringere liquide Mittel gegenüber. Gleichzeitig erhöhten sich auf der Passivseite insbesondere das Eigenkapital und die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten, während die kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden erheblich sanken.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	375,2	310,2	+21,0	698,8	605,4	+15,4
<b>Auftragsbestand <sup>1</sup></b>	Mio. €	340,8	250,2	+36,2	340,8	250,2	+36,2
<b>Umsatz</b>	Mio. €	369,0	309,8	+19,1	675,3	578,1	+16,8
<b>EBITDA <sup>2</sup></b>	Mio. €	57,9	19,6	+195,4	103,7	29,0	+257,6
Abschreibungen	Mio. €	5,3	11,2	-52,7	10,8	17,9	-39,7
<b>EBIT <sup>3</sup></b>	Mio. €	52,6	8,4	+526,2	92,9	11,1	+736,9
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €	37,6	5,9	+537,3	65,4	7,6	+760,5
<b>FuE-Aufwendungen</b>	Mio. €	23,6	28,3	-16,6	47,3	55,9	-15,4
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	10,2	32,2	-68,3	49,3	56,4	-12,6
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1, 8</sup></b>	Mio. €	-248,2	-135,8	+82,8	-248,2	-135,8	+82,8
<b>Investitionen</b>	Mio. €	6,8	4,8	+41,7	10,7	10,3	+3,9
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1, 4, 9</sup></b>	Mio. €	579,6	606,3	-4,4	579,6	606,3	-4,4
<b>Net Working Capital <sup>1, 5</sup></b>	Mio. €	313,9	327,3	-4,1	313,9	327,3	-4,1
<b>EBIT / Umsatz</b>	%	14,3	2,7		13,8	1,9	
<b>EBIT <sup>6</sup> / Capital Employed</b>	%	26,2	8,3		26,2	8,3	
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>7, 8</sup></b>	Faktor	-0,3	-0,2		-0,3	-0,2	
<b>Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup></b>		6.350	6.312	+0,6	6.350	6.312	+0,6

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital<sup>8</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

<sup>9</sup> Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment Konsolidierungen erfasst.

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	78,5	66,3	+18,4	+18,4	154,9	137,0	+13,1	+13,1
Übriges Europa	124,5	118,6	+5,0	+2,6	228,2	224,4	+1,7	-0,5
Amerika	95,1	58,1	+63,7	+50,8	174,7	111,8	+56,3	+49,9
Asien-Pazifik	51,6	41,0	+25,9	+11,4	97,6	82,7	+18,0	+10,8
Sonstige	25,5	26,2	-2,7	-5,2	43,4	49,5	-12,3	-14,5
<b>Gesamt</b>	<b>375,2</b>	<b>310,2</b>	<b>+21,0</b>	<b>+15,5</b>	<b>698,8</b>	<b>605,4</b>	<b>+15,4</b>	<b>+12,3</b>

Der Auftragseingang stieg im ersten Halbjahr 2010 währungsbereinigt um 12,3 %. Im zweiten Quartal 2010 ist eine noch höhere Wachstumsdynamik zu verzeichnen als im ersten Quartal 2010: Der Auftragseingang legte gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum währungsbereinigt um 15,5 % zu. Dazu hat vor allem ein erhebliches Wachstum in der Region Amerika (währungsbereinigt +50,8 %) beigetragen.

Der Auftragseingang stieg im zweiten Quartal 2010 produktbezogen insbesondere in den Geschäftsbereichen Monitoring, Systeme & IT, Anästhesie sowie Infrastruktur-Projekte. Wie auch im ersten Quartal 2010 erhielt Dräger einen großen Monitoring-Auftrag aus Brasilien. Aus verschiedenen Ländern, insbesondere aus Europa, gingen mehrere Bestellungen für den Bereich Infrastruktur-Projekte ein. Im Geschäftsbereich Anästhesie verzeichnete Dräger, unterstützt durch einen weiterhin positiven Trend in den USA, ebenfalls ein erfreuliches Wachstum.

Der Auftragseingang in Deutschland hat sich im Wesentlichen dank größerer Aufträge für technisches Gerätemanagement im Bereich Lifecycle Solutions und eines gestiegenen Ordervolumens im Bereich Infrastruktur-Projekte positiv entwickelt.

Im übrigen Europa entwickelte sich die Auftragslage sehr unterschiedlich, insgesamt aber leicht positiv im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres. Während etwa Russland und Frankreich kräftige Zuwächse verzeichneten, blieb die Nachfrage in Griechenland und Österreich deutlich unter dem Vorjahresvolumen.

In der Region Amerika entwickelte sich der Auftragseingang besonders stark im Vergleich zum krisenbedingt relativ schwachen zweiten Quartal 2009. Maßgeblich hierfür waren der bereits erwähnte Monitoring-Auftrag aus Brasilien und die stärkere Marktentwicklung in den USA. So wuchs der Auftragseingang in den USA im zweiten Quartal 2010 währungsbereinigt um 42,9 %.

Der Wachstumstreiber in der Region Asien-Pazifik war im zweiten Quartal 2010 insbesondere die gute Entwicklung in Australien und Indien.

Eine im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres schwächere Auftragslage in verschiedenen arabischen und afrikanischen Ländern führte zu einem geringeren Auftragszugang in der Region Sonstige.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	68,6	47,8	+43,5	+43,5
Übriges Europa	107,8	95,6	+12,8	+10,3
Amerika	92,5	43,8	+111,2	+87,8
Asien-Pazifik	48,4	35,9	+34,8	+18,3
Sonstige	23,5	27,1	-13,3	-16,0
<b>Gesamt</b>	<b>340,8</b>	<b>250,2</b>	<b>+36,2</b>	<b>+28,5</b>

Der Auftragsbestand lag am 30. Juni 2010 währungsbereinigt um 28,5 % über dem Vorjahreswert. Hierzu trug insbesondere die positive Auftragslage in den USA, Deutschland und Brasilien bei. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 3,6 Monate (30. Juni 2009: 2,4 Monate).

Ohne Berücksichtigung der Währungseffekte verdoppelte sich der Auftragsbestand in den Geschäftsbereichen Beatmung und Monitoring, Systeme & IT gegenüber dem 30. Juni 2009.

#### UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	74,4	70,3	+5,8	+5,8	138,1	129,7	+6,5	+6,5
Übriges Europa	125,3	117,1	+7,0	+5,0	238,1	212,2	+12,2	+9,9
Amerika	92,5	62,6	+47,8	+36,5	152,9	117,3	+30,3	+24,6
Asien-Pazifik	50,9	35,6	+43,0	+26,6	97,3	72,2	+34,8	+26,9
Sonstige	25,9	24,2	+7,0	+4,8	48,9	46,7	+4,7	+2,7
<b>Gesamt</b>	<b>369,0</b>	<b>309,8</b>	<b>+19,1</b>	<b>+14,0</b>	<b>675,3</b>	<b>578,1</b>	<b>+16,8</b>	<b>+13,7</b>

Der Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg im ersten Halbjahr 2010 währungsbereinigt um 13,7 %, insbesondere in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik.

Für die Umsatzsteigerung im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum waren im Wesentlichen die Geschäftsbereiche Beatmung, Anästhesie, Monitoring, Systeme & IT sowie der Bereich Lifecycle Solutions verantwortlich.

In Deutschland war das Umsatzwachstum – wie beim Auftragseingang – vom technischen Gerätemanagement und dem Bereich Infrastruktur-Projekte getrieben.

Der Umsatz stieg in der Region Übriges Europa unter anderem aufgrund der Auslieferung des letzten und größten Teils eines ukrainischen Großauftrags für Beatmungsgeräte aus dem Vorjahr. Der gestiegene Umsatz in Spanien basierte auf der Auslieferung von Beatmungsgeräten. In Österreich rechnete Dräger einen größeren Monitoring-Auftrag ab. Die Umsätze in Italien und Großbritannien lagen hingegen deutlich unter dem zweiten Quartal des Vorjahres: Politische Veränderungen auf regionaler Ebene sowie die wirtschaftliche Lage in Italien führten zu verzögerten Bestellungen, in Großbritannien wurden im Vergleichszeitraum des Vorjahres größere Aufträge ausgeliefert.

Die Auslieferung von größeren Monitoring- und Beatmungsgeräte-Aufträgen in Brasilien sorgte für ein Umsatzwachstum in der Region Amerika, ebenso wie der weiterhin positive Trend in den USA. Hier stieg der Umsatz im zweiten Quartal 2010 währungsbereinigt um 30,6 %.

Auch die Region Asien-Pazifik verzeichnete ein sehr starkes Umsatzwachstum im zweiten Quartal 2010. Maßgeblich hierfür war die weiterhin gute Entwicklung in China und in Australien, wo Dräger den Umsatz insbesondere aufgrund der sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung deutlich steigern konnte.

Die leichte Umsatzsteigerung in der Region Sonstige gegenüber dem zweiten Quartal 2009 ist unter anderem auf die Auslieferung eines Auftrags für Wärmetherapiegeräte nach Usbekistan sowie auf höhere Umsätze in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kasachstan zurückzuführen.

## **ERGEBNIS**

Im ersten Halbjahr 2010 lag die Bruttomarge deutlich über dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe hierfür waren ein höherer Umsatz, positive Währungseffekte, ein veränderter Produktmix hin zum margenstärkeren Gerätegeschäft und Einsparungen aus dem Turnaround-Programm.

Weiterhin unterstützten geringere Funktionskosten unter anderem durch das Turnaround-Programm und Erlöse aus dem Verkauf von Software-Codes das Ergebnis. Aufwendungen für Maßnahmen zur Effizienzverbesserung fielen deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Im Rahmen des Turnaround-Programms konnten im Unternehmensbereich Medizintechnik im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 16,6 Mio. EUR mehr eingespart werden als in den ersten sechs Monaten 2009 (6 Monate 2009: 8,7 Mio. EUR gegenüber dem ersten Halbjahr 2008). Für die Umsetzung von Maßnahmen sind im ersten Halbjahr 2010 Implementierungskosten von insgesamt 0,4 Mio. EUR (6 Monate 2009: 3,5 Mio. EUR) angefallen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im ersten Halbjahr 2010 bei 47,3 Mio. EUR und fielen damit gegenüber der Vergleichsperiode 2009 um 15,4 % (währungsbereinigt: 15,8 %) geringer aus. Die vergleichsweise geringeren Kosten basieren vor allem auf der Entscheidung der Medizintechnik aus dem Jahr 2009, ein Entwicklungsprojekt aufgrund des veränderten Marktumfelds nicht weiter zu verfolgen. Die Standortschließung in Best, Niederlande, höhere Vorjahresaufwendungen für Patentabschreibungen und die Implementierung des Turnaround-Programms führten ebenfalls zu vergleichsweise niedrigeren Kosten.

Vor dem Hintergrund der verbesserten Ertragskraft des Unternehmensbereichs Medizintechnik stieg das EBIT der Medizintechnik im ersten Halbjahr 2010 deutlich auf 92,9 Mio. EUR (6 Monate 2009: 11,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 13,8 % erheblich über dem Vorjahreswert von 1,9 %.

#### INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2010 investierte die Medizintechnik 10,7 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (6 Monate 2009: 10,3 Mio. EUR). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen in den ersten sechs Monaten 2010 betrugen 10,8 Mio. EUR und deckten die Investitionen wie im Vorjahr vollständig.

#### VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed verringerte sich zum 30. Juni 2010 um 26,7 Mio. EUR auf 579,6 Mio. EUR (30. Juni 2009: 606,3 Mio. EUR). Reduzierend wirkten unter anderem höhere, kurzfristige Rückstellungen, gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Patente in der zweiten Hälfte des Vorjahres sowie höhere erhaltene Anzahlungen und Steuerschulden. Erhöhend wirkten dagegen gestiegene Forderungen und Bestände.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	192,8	179,8	+7,2	365,1	339,9	+7,4
<b>Auftragsbestand <sup>1</sup></b>	Mio. €	157,9	190,3	-17,0	157,9	190,3	-17,0
<b>Umsatz</b>	Mio. €	186,0	165,7	+12,3	353,0	328,7	+7,4
<b>EBITDA <sup>2</sup></b>	Mio. €	21,9	13,0	+68,5	39,8	29,0	+37,2
Abschreibungen	Mio. €	5,3	5,5	-3,6	10,5	11,0	-4,5
<b>EBIT <sup>3</sup></b>	Mio. €	16,6	7,5	+121,3	29,3	18,0	+62,8
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Ergebnisabführung)</b>	Mio. €	11,1	4,7	+136,2	19,6	11,4	+71,9
<b>FuE-Aufwendungen</b>	Mio. €	9,8	9,6	+2,1	19,6	18,4	+6,5
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	9,2	12,4	-25,8	20,3	9,6	+111,5
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1, 8</sup></b>	Mio. €	19,3	63,4	-69,6	19,3	63,4	-69,6
<b>Investitionen</b>	Mio. €	5,5	4,9	+12,2	8,8	9,4	-6,4
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1, 4</sup></b>	Mio. €	205,6	240,2	-14,4	205,6	240,2	-14,4
<b>Net Working Capital <sup>1, 5</sup></b>	Mio. €	127,0	161,2	-21,2	127,0	161,2	-21,2
<b>EBIT / Umsatz</b>	%	8,9	4,5		8,3	5,5	
<b>EBIT <sup>6</sup> / Capital Employed</b>	%	20,1	22,9		20,1	22,9	
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>7, 8</sup></b>	Faktor	0,1	0,4		0,1	0,4	
<b>Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup></b>		4.352	4.296	+1,3	4.352	4.296	+1,3

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>6</sup> EBIT der letzten zwölf Monate<sup>7</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital<sup>8</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

### AUFTRAGSEINGANG

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	38,7	44,0	-12,0	-12,0	78,4	79,7	-1,6	-1,6
Übriges Europa	71,3	67,3	+5,9	+3,1	141,3	135,2	+4,5	+2,1
Amerika	48,5	29,6	+63,9	+54,4	73,7	54,0	+36,5	+31,1
Asien-Pazifik	25,2	23,0	+9,6	-6,1	52,5	46,7	+12,4	-0,4
Sonstige	9,1	15,9	-42,8	-47,2	19,2	24,3	-21,0	-26,7
<b>Gesamt</b>	<b>192,8</b>	<b>179,8</b>	<b>+7,2</b>	<b>+2,2</b>	<b>365,1</b>	<b>339,9</b>	<b>+7,4</b>	<b>+3,4</b>

Insgesamt wuchs der Auftragseingang der Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2010 währungsbereinigt um 3,4 % und im zweiten Quartal 2010 währungsbereinigt um 2,2 %. Die positive Entwicklung in der Region Amerika hat hierbei die schwächere Entwicklung in den Regionen Deutschland und Sonstige kompensiert.

Die Region Deutschland schloss das erste Halbjahr leicht unter dem Wert des Vorjahres. Hierfür war im Wesentlichen der im zweiten Quartal 2009 enthaltene Auftrag über die Ausstattung des Schützenpanzers ›Puma‹ mit ABC-Fahrzeugfiltern verantwortlich. Im zweiten Quartal 2010 beauftragte die Bundeswehr die Lieferung des Tauchgeräts ›Dräger LAR 5000‹. Ebenso erhielt Dräger von der Feuerwehr in Hessen einen Auftrag über die Lieferung des Atemschutzgeräts ›Dräger PSS 90‹. Ein Unternehmen der Abfallwirtschaft in Niedersachsen orderte vier Fluchtkammern. Zudem platzierte die petrochemische Industrie einen Auftrag für ein Shutdown-Projekt.

In der Region Übriges Europa hat Dräger im zweiten Quartal 2010 weitere Aufträge von der britischen Feuerwehr über die Lieferung des Atemschutzgeräts ›Dräger PSS 7000‹ erhalten. Russland bestellte für die Polizei das Atemalkoholmessgerät ›Dräger Alcotest 6810‹. Unternehmen der norwegischen und niederländischen Öl- und Gasindustrie orderten das Gasmessgerät ›Dräger X-am 2000‹.

Die sehr positive Entwicklung in der Region Amerika wurde wesentlich durch den im zweiten Quartal 2010 eingegangenen Auftrag im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich über die Lieferung von Komponenten für die Erstellung eines Tieftauchsystems beeinflusst. Es handelte sich hierbei um Komponenten aus dem im Vorjahr nicht beendeten und im vierten Quartal 2009 vollständig abgeschriebenen Tieftauchprojekt. Weiterhin sorgten Aufträge über die Lieferung der elektronischen Wegfahrsperrre ›Dräger Interlock XT‹ sowie der Atemalkoholmessgeräte ›Dräger Alcotest 9510‹

und ›Dräger Alcotest 8610‹ für eine positive Entwicklung des Alkoholmessgeschäfts. Zusätzlich gingen bei Dräger Aufträge über das Atemschutzgerät ›Dräger PSS BG 4‹ und über Sauerstoff-Selbstretter für die Bergbauindustrie ein. Der Auftragseingang in den USA lag im zweiten Quartal 2010 ohne Einfluss aus dem Tieftauchprojekt währungsber- einigt um 9,4 % über dem Wert des zweiten Quartals 2009.

Trotz des wesentlichen Auftrags des Gesundheitsministeriums in Singapur im zwei- ten Quartal 2009 über die Lieferung von Atemschutzmasken, lag die Region Asien- Pazifik währungsbereinigt auf Vorjahresniveau. In Australien hat Dräger weiter mit Atemschutz- und Alkoholmessgeräten überzeugt. In China wurden Atemschutzgeräte für den Bergbau bestellt.

Der Rückgang in der Region Sonstige betrifft ausschließlich den im Vorjahr enthalte- nen Auftrag eines petrochemischen Unternehmens im Oman im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Die Tochtergesellschaft in Südafrika hat sich sehr positiv ent- wickelt: Hier bestellte die Bergbauindustrie den Sauerstoff-Selbstretter ›Dräger Oxyboks K 35‹. Aus der Verkehrswirtschaft erhielt Dräger weitere Aufträge für das Atemalkohol- messgerät ›Dräger Alcotest 7110‹.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	29,6	29,1	+1,7	+1,7
Übriges Europa	61,4	108,2	-43,3	-44,5
Amerika	33,7	17,6	+91,5	+81,3
Asien-Pazifik	20,1	21,0	-4,3	-19,0
Sonstige	13,1	14,4	-9,0	-11,1
<b>Gesamt</b>	<b>157,9</b>	<b>190,3</b>	<b>-17,0</b>	<b>-20,4</b>

Während sich das Breitengeschäft im ersten Halbjahr positiv entwickelte, verzeichnete Dräger aufgrund des Einflusses des Projektgeschäfts (besonders bei den Tieftauch- systemen) zum 30. Juni 2010 einen währungsbereinigt um 20,4 % geringeren Auftrags- bestand als zum Ende des ersten Halbjahres 2009. So basierte der Rückgang in der Region Übriges Europa zum größten Teil auf der Stornierung eines Auftrags für ein Tief- tauchsystem Ende 2009. Der Gesamtwert für die Tieftauchprojekte in dieser Region betrug 17,1 Mio. EUR (30. Juni 2009: 63,8 Mio. EUR). Die Entwicklung in der Region Amerika wurde insbesondere durch den genannten Auftrag für die Tieftauch- komponenten positiv beeinflusst. Der Rückgang in den Regionen Asien-Pazifik und Sonstige ist durch die Lieferung von Halbmasken in Singapur im zweiten Halbjahr 2009 und durch die Teilabrechnung eines Projekts im Oman begründet.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate (30. Juni 2009: 2,4 Monate).

## UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	37,6	36,1	+4,2	+4,2	74,4	72,5	+2,6	+2,6
Übriges Europa	81,5	68,3	+19,3	+16,8	152,3	138,8	+9,7	+7,6
Amerika	28,6	30,7	-6,8	-16,3	53,6	56,3	-4,8	-10,1
Asien-Pazifik	28,5	22,5	+26,7	+8,4	51,8	43,6	+18,8	+5,3
Sonstige	9,8	8,1	+21,0	+12,3	20,9	17,5	+19,4	+12,0
<b>Gesamt</b>	<b>186,0</b>	<b>165,7</b>	<b>+12,3</b>	<b>+6,6</b>	<b>353,0</b>	<b>328,7</b>	<b>+7,4</b>	<b>+3,4</b>

Im ersten Halbjahr 2010 wuchs der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 3,4 % und im zweiten Quartal 2010 währungsbereinigt um 6,6 %. Die positive Entwicklung in den Regionen Übriges Europa und Sonstige übertraf den Umsatzrückgang in der Region Amerika.

Die Umsatzentwicklung in der Region Deutschland lag über dem Vorjahr, da im zweiten Quartal 2010 unter anderem eine Flugzeug-Brandsimulationsanlage erfolgreich an den Flughafen Leipzig übergeben werden konnte. Ferner hat Dräger für die petrochemische Industrie Shutdown-Projekte durchgeführt und abgerechnet.

In der Region Übriges Europa lag der Umsatz währungsbereinigt deutlich über dem Vorjahr. Hierzu trug unter anderem die gute Entwicklung in Großbritannien im Zusammenhang mit der Auslieferung von Atemschutzgeräten, insbesondere ›Dräger PSS 7000‹, und von stationärer Gasmesstechnik für die petrochemische Industrie im zweiten Quartal 2010 bei. Zudem erhielt ein norwegischer Kunde ein fertig gestelltes Tieftauchsysteem. In Russland wurden die bestellten Atemalkoholmessgeräte ›Dräger Alcotest 6810‹ ausgeliefert.

Die sehr gute Umsatzentwicklung in Südamerika und das weiter gestiegene Interlock-Geschäft in den USA konnten die rückläufige Entwicklung der übrigen Länder der Region Amerika nicht kompensieren. Der Umsatz in den USA sank währungsbereinigt im zweiten Quartal 2010 um 7,2 % gegenüber der Vergleichsperiode 2009. Während das Umsatzvolumen aus Projekten das Vorjahresniveau nicht erreichte, entwickelte sich das Breitengeschäft trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation positiv.

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik entwickelte sich analog zum Auftragseingang sehr positiv. Unternehmen der petrochemischen und der Halbleiterindustrie erhielten

Geräte aus der stationären Gasmessertechnik. In Australien lieferte Dräger Atemalkohol-, Atemschutz- und Gasmessgeräte aus. In Indien wurden Kunden des Bergbaus, der Feuerwehr, der Öl- und Gas-Industrie sowie der Schifffahrtsindustrie mit den Sauerstoff-Selbstrettern ›Dräger Oxy SR IS‹, ›Dräger PA 91‹, ›Dräger Pac 7000‹ und ›Dräger PSS Dive‹ beliefert.

In der Region Sonstige war Dräger unter anderem bei der Öl- und Gasindustrie im Oman erfolgreich. In Südafrika wurden die Umsätze des Vorjahres, insbesondere durch Lieferungen von Alkoholmessgeräten und Sauerstoff-Selbstrettern, übertroffen.

#### **ERGEBNIS**

Produktmixverschiebungen hin zu ertragsstärkeren Produkten, positive Währungseinflüsse und eine gute Auslastung der Produktionsstätten führten zu einer verbesserten Bruttomarge.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 6,5 % auf 19,6 Mio. EUR (6 Monate 2009: 18,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung lagen – unter anderem wegen gestiegener Personalaufwendungen, der neu gegründeten Gesellschaft in Finnland und Kurseinflüssen – über Vorjahresniveau.

Aufgrund der höheren Bruttomarge steigerte die Sicherheitstechnik das EBIT in den ersten sechs Monaten 2010 um 62,8 % auf 29,3 Mio. EUR (6 Monate 2009: 18,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 8,3 % (6 Monate 2009: 5,5 %).

#### **INVESTITIONEN**

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte weiterhin planmäßig. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 8,8 Mio. EUR (6 Monate 2009: 9,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 10,5 Mio. EUR lagen wie im Vorjahr über dem Investitionsvolumen.

#### **VERMÖGENSLAGE**

Das Capital Employed reduzierte sich erwartungsgemäß durch geringere Forderungen und wesentlich niedrigere Bestände und lag zum Ende der ersten sechs Monate 2010 bei 205,6 Mio. EUR (30. Juni 2009: 240,2 Mio. EUR).



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Veränderung in %	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Veränderung in %
<b>Auftragseingang Deutschland</b>	Mio. €	3,7	4,3	-14,0	7,5	8,3	-9,6
<b>Auftragsbestand Deutschland <sup>1</sup></b>	Mio. €			+0,0			+0,0
<b>Umsatz Deutschland</b>	Mio. €	5,8	4,3	+34,9	9,6	8,3	+15,7
<b>EBITDA <sup>2</sup></b>	Mio. €	20,2	28,4	-28,9	8,7	27,0	-67,8
Abschreibungen	Mio. €	2,4	2,5	-4,0	4,9	4,8	+2,1
<b>EBIT <sup>3</sup></b>	Mio. €	17,8	25,9	-31,3	3,8	22,2	-82,9
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €	5,4	20,0	-73,0	-15,0	11,5	-230,4
<b>FuE-Aufwendungen</b>	Mio. €	0,7	0,1	+600,0	1,1	0,9	+22,2
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	5,5	29,8	-81,5	-17,7	16,4	
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1, 4</sup></b>	Mio. €	579,6	328,6	+76,4	579,6	328,6	+76,4
<b>Investitionen</b>	Mio. €	1,3	2,6	-50,0	1,8	3,8	-52,6
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1, 5</sup></b>	Mio. €	870,8	678,8	+28,3	870,8	678,8	+28,3
<b>Net Working Capital <sup>1, 6</sup></b>	Mio. €	-13,6	-13,3	+2,3	-13,6	-13,3	+2,3
<b>Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup></b>		437	419	+4,3	437	419	+4,3

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.<sup>5</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>6</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

## Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

### ERGEBNIS

Wie im Geschäftsbericht 2009 erläutert, erbringt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften.

Gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 verringerte sich das EBIT in diesem Bereich auf 3,8 Mio. EUR (6 Monate 2009: 22,2 Mio. EUR). Dies resultiert hauptsächlich daraus, dass die Dräger Medical AG & Co. KG bisher noch keine Ausschüttung an die Dräger Medical Holding GmbH, die über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA verbunden ist, vorgenommen hat (6 Monate 2009: 32,2 Mio. EUR). Die Ausschüttung erfolgt im dritten Quartal 2010. Die Dräger Safety AG & Co. KGaA hingegen führte einen um rund 19 Mio. EUR höheren Ergebnisabführungsbetrag als im Vorjahr ab (6 Monate 2009: rund 4,0 Mio. EUR).

Die Bewertung der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG führte im ersten Halbjahr 2010 zu einer Ergebnisbelastung von 3,9 Mio. EUR.

### INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2010 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 1,8 Mio. EUR (6 Monate 2009: 3,8 Mio. EUR).

## Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind in der Segmentberichterstattung innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

## Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2010 betragen die Kosten für Forschung und Entwicklung im Dräger-Konzern 68,1 Mio. EUR (6 Monate 2009: 75,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer Quote von 6,7 % des Umsatzes (6 Monate 2009: 8,4 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik verringerten sich die FuE-Aufwendungen in den ersten sechs Monaten 2010 auf 47,3 Mio. EUR (6 Monate 2009: 55,9 Mio. EUR). Hierfür waren die Einstellung eines Entwicklungsprojekts, die Schließung des niederländischen Standorts Best sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr ursächlich.

Die FuE-Quote betrug somit im ersten Halbjahr 2010 7,0 % vom Umsatz (6 Monate 2009: 9,7 %).

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wendete 19,6 Mio. EUR auf, was einer Quote von 5,6 % des Umsatzes entspricht (6 Monate 2009: 18,4 Mio. EUR, 5,6 %).

Das Highlight des FuE-Bereichs war im zweiten Quartal 2010 die weltgrößte Messe für Feuerwehren und Rettungswesen, die ›Interschutz‹, in Leipzig: Neben den Chemikalienschutzanzügen ›Dräger CPS 5900‹ und ›Dräger CPS 7900‹, die vor mechanischen und chemischen Umweltrisiken schützen, stellte Dräger die neue Generation dynamischer Prüfgeräte für persönliche Schutzausrüstungen ›Dräger Quaestor 5000‹ und ›Dräger Quaestor 7000‹ vor. Dräger zeigte zudem die neuen Wärmebildkameras für Feuerwehreinsatzkräfte: ›Dräger UCF 6000‹ und ›Dräger UCF 7000‹. Beide Geräte zeichnen sich durch hohe Bildqualität und Benutzerfreundlichkeit aus. Die ›Dräger UCF 7000‹ ist außerdem eine der ersten Wärmebildkameras, die für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen zugelassen ist. Die Produktfamilie der Pressluftatmer wurde um die neuen Geräte ›Dräger PSS 3000‹ und ›Dräger PSS 5000‹ erweitert.

## Personalbericht

### PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
Löhne und Gehälter	292.286	274.728
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	50.195	47.663
Pensionsaufwendungen	6.459	7.284
	<b>348.940</b>	<b>329.675</b>

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 5,8 %. Ursachen hierfür waren die höhere Mitarbeiterzahl, der in Deutschland im Jahr 2009 abgeschlossene Tarifvertrag sowie die im Zusammenhang mit dem guten Ergebnis im ersten Halbjahr gestiegenen Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen. In den Personalaufwendungen sind die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, enthalten.

**ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG**

	30. Juni 2010	31. Dezember 2009	30. Juni 2009
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.350	6.305	6.312
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.352	4.336	4.296
Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen	437	430	419
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>11.139</b>	<b>11.071</b>	<b>11.027</b>
Deutschland	4.937	4.845	4.857
Andere Länder	6.202	6.226	6.170
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,1	5,5	6,8
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,4	3,0	2,9

Seit dem 31. Dezember 2009 beschäftigt der Dräger-Konzern 68 Mitarbeiter zusätzlich. Der Aufbau der Mitarbeiterzahl erfolgte im Wesentlichen im Unternehmensbereich Medizintechnik. Hier stand einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl – schwerpunktmäßig in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Produktion – eine Verringerung der Mitarbeiterzahl durch die Schließung des niederländischen Standorts Best im Zuge des Turnaround-Programms gegenüber.

Die aufgrund der sehr guten Auftragslage zusätzlich benötigte Flexibilität wurde durch die Erhöhung der Anzahl der Zeitarbeitnehmer per 30. Juni 2010 in Deutschland um 156 auf 611 (31. Dezember 2009: 455 Zeitarbeitnehmer) geschaffen.

**Risiken für die zukünftige Entwicklung**

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 dargestellt.

## Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Zwischenberichts keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### Ausblick

#### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) erwartet das Institut für Weltwirtschaft in seiner am 16. Juni 2010 abgeschlossenen Studie ›Weltkonjunktur im Sommer 2010‹ ein stärkeres Wachstum als noch im März: Für 2010 rechnen die Wissenschaftler mit einem Anstieg des globalen BIP von 4,4 % (März-Prognose: 3,7 %). Dennoch betonen die Forscher, dass die Vertrauenskrise im Euro-Raum gezeigt habe, dass erhebliche Risiken für die Erholung in den Industrieländern bestehen. Die hohe Staatsverschuldung in den Industrieländern allgemein stelle wohl das größte Risiko für Konjunktur und Wachstum dar. Die Weltwirtschaft verliert nach Einschätzung des IfW ab der zweiten Jahreshälfte an Schwung. Das Auslaufen der in vielen Ländern aufgelegten Konjunkturprogramme werde zur Belastung. In einzelnen Ländern, nicht zuletzt in einigen großen Schwellenländern, hätten die Frühindikatoren bereits deutlich nachgegeben. Für 2011 prognostiziert das IfW dennoch einen Zuwachs der Weltproduktion von 3,7 % (März-Prognose: 3,6 %).

Der Prognose der Bundesbank aus Juni 2010 zufolge wird sich das preisbereinigte BIP in Deutschland in diesem Jahr um 1,9 % und 2011 um 1,4 % erhöhen – gegenüber der Prognose vom Dezember 2009 eine Aufwärtskorrektur um 0,3 Prozentpunkte für 2010 und um 0,2 Prozentpunkte für 2011. Das Produktionsniveau vor der Krise wird demnach trotz beträchtlicher konjunktureller Fortschritte noch nicht wieder erreicht werden. Hauptantriebskräfte werden zunächst die Exporte sowie Impulse vom Lagerzyklus sein, während die öffentlichen Stabilisierungsmaßnahmen nach und nach an Bedeutung verlieren werden. Mittelfristig wird sich nach Einschätzung der Bundesbank die Investitionstätigkeit der Unternehmen beleben, und auch die privaten Konsumausgaben dürften wieder zunehmen.

#### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Die bereits im ersten Quartal 2010 außerordentlich positive Umsatzentwicklung hat sich auch im zweiten Quartal 2010 fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf eine derzeit sehr gute Auftragslage und eine fortgesetzt starke Umsatzentwicklung insbesondere in den Regionen Asien-Pazifik und Amerika rechnet Dräger für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Diese Einschätzung basiert auf den Annahmen, dass sich die Erholung der Weltwirtschaft fortsetzt, die öffentlichen Investitionsprogramme in Europa reduziert werden und das Marktwachstum in den Schwellenländern anhält.

Die weiterhin sehr heterogene Markt- und Branchensituation sowie schwankende Konjunkturprognosen können allerdings Auswirkungen auf die Investitionsentscheidungen der Kunden haben und damit das Umfeld von Dräger ebenso beeinflussen. Die angespannte Situation der öffentlichen Haushalte könnte mögliche Investitionsvorhaben hemmen. Die nur leicht entspannte Situation bei der Kreditvergabe der Banken erhöht noch nicht die Investitionsbereitschaft bei den privaten Kunden.

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2010 – höherer Umsatz, positive Produktmixverschiebung, vorteilhafte Währungseffekte – erwartet Dräger für das Gesamtjahr 2010 nunmehr eine EBIT-Marge in einer Bandbreite von 7 bis 8 % zu erreichen – vor Berücksichtigung von Änderungen aus der Bewertung der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG, die oberhalb des EBITs erfasst werden.

Aus der planmäßig fortgeführten Umsetzung des Turnaround-Programms rechnet Dräger weiterhin für das Jahr 2010 gegenüber den Umsatz- und Kostenstrukturen sowie Währungsrelationen des Geschäftsjahres 2008 mit Kosteneinsparungen von 80 Mio. EUR vor Abzug von Implementierungskosten in Höhe von 10 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist es Dräger inzwischen gelungen, ein im vierten Quartal 2009 vollständig abgeschriebenes Tieftauchsysteem zu verkaufen. Dies wird im Geschäftsjahr 2010 mit einem höheren einstelligen Millionenbetrag positiv zum Ergebnis beitragen.

Diese Einschätzungen hinsichtlich der Umsatz- und Margenentwicklung für das Geschäftsjahr 2010 unterliegen den Annahmen einer stetigen Entwicklung in den für Dräger relevanten Märkten, einer Fortsetzung der erfolgreichen Implementierung des Turnaround-Programms und eines Verbleibs der Wechselkurse auf dem gegenwärtigen Niveau.

#### **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



# Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2010

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		550.889	468.721	1.016.750	893.945
Kosten der umgesetzten Leistungen		-289.859	-269.837	-527.700	-502.018
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>261.030</b>	<b>198.884</b>	<b>489.050</b>	<b>391.927</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-34.200	-37.999	-68.064	-75.168
Marketing- und Vertriebskosten		-136.864	-129.411	-262.548	-253.803
Allgemeine Verwaltungskosten		-27.710	-22.688	-56.608	-49.289
Sonstige betriebliche Erträge		1.537	1.216	7.295	2.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.065	-1.897	-3.340	-3.230
		<b>-199.302</b>	<b>-190.779</b>	<b>-383.265</b>	<b>-378.605</b>
		<b>61.728</b>	<b>8.105</b>	<b>105.785</b>	<b>13.322</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0	271	279
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		76	0	143	0
Sonstiges Finanzergebnis		4.059	484	-3.585	1.483
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>7</b>	<b>4.135</b>	<b>484</b>	<b>-3.171</b>	<b>1.762</b>
<b>EBIT</b>		<b>65.863</b>	<b>8.589</b>	<b>102.614</b>	<b>15.084</b>
Zinsergebnis	7	-10.114	-7.815 <sup>1</sup>	-17.824	-14.496 <sup>1</sup>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>55.749</b>	<b>774<sup>1</sup></b>	<b>84.790</b>	<b>588<sup>1</sup></b>
Ertragsteuern	8	-18.594	595 <sup>1</sup>	-28.937	666 <sup>1</sup>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>37.155</b>	<b>1.369<sup>1</sup></b>	<b>55.853</b>	<b>1.254<sup>1</sup></b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>37.155</b>	<b>1.369<sup>1</sup></b>	<b>55.853</b>	<b>1.254<sup>1</sup></b>
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		646	1.066	1.128	1.693
davon Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) <sup>2</sup>		6.499	682	7.316	1.364
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		30.010	-379	47.409	-1.803
<b>Ergebnis je Aktie<sup>3</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		2,37	-0,03 <sup>1</sup>	3,75	-0,13 <sup>1</sup>
je Stammaktie (in €)		2,36	-0,04 <sup>1</sup>	3,72	-0,16 <sup>1</sup>

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurden 12,7 Mio. Anteile verwendet. Die zusätzlich ausgegebenen Anteile aus der Kapitalerhöhung zum 30. Juni 2010 werden erst ab dem 1. Juli in die Ermittlung des Ergebnis je Aktie einbezogen.

<sup>1</sup> Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

<sup>2</sup> Ermittlung unter anteiliger Berücksichtigung der Genussscheindividende des Vorjahres (4,00 EUR für 2010; 3,50 EUR für 2009).

<sup>3</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

	Anhang	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
		Tsd. €	Tsd. €
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	9	279.708	278.889
Sachanlagen	9	249.331	245.933
Anteile an assoziierten Unternehmen		757	757
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		11.838	11.668
Langfristige Steuererstattungsansprüche		0	0
Latente Steueransprüche		94.872	94.778
Langfristige sonstige Vermögenswerte		26.974	25.651
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>663.480</b>	<b>657.676</b>
Vorräte	10	369.672	299.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		523.396	511.411
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	132.088	28.695
Liquide Mittel	12	212.488	344.051
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		24.675	16.139
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	13	46.175	27.914
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.308.494</b>	<b>1.228.152</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.971.974</b>	<b>1.885.828</b>

	Anhang	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
		Tsd. €	Tsd. €
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	14	42.266	32.512
Kapitalrücklage	15	129.619	39.449
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	16	333.019	303.326
Genussscheinkapital		56.086	56.086
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		10.172	-42.043
Anteile fremder Gesellschafter		7.021	4.490
<b>Eigenkapital</b>		<b>578.183</b>	<b>393.820</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		29.327	28.739
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		170.519	170.173
Langfristige sonstige Rückstellungen	18	37.596	35.332
Langfristige verzinsliche Darlehen	17	356.411	382.283
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		87.760	79.798
Latente Steuerschulden		13.749	17.952
Langfristige sonstige Schulden		748	666
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>696.110</b>	<b>714.943</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	18	211.657	186.479
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten		124.722	83.597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		140.673	127.141
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	19	70.306	235.170
Kurzfristige Steuerschulden		47.202	40.125
Kurzfristige sonstige Schulden		103.121	104.553
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>697.681</b>	<b>777.065</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.971.974</b>	<b>1.885.828</b>

**AUFSTELLUNG DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DRÄGER-KONZERN**

	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>55.853</b>	<b>1.254 <sup>1</sup></b>
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	43.759	5.595
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-1.202	81
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	326	-22
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	266	193
Latente Steuern auf versicherungsmath. Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>	<b>43.149</b>	<b>5.847</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern und Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>	<b>99.002</b>	<b>7.101 <sup>1</sup></b>
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	2.522	1.950
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende) <sup>2</sup>	7.316	1.364
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	89.164	3.787

Im ersten Halbjahr wurden wie im Vorjahr keine Beträge erfolgswirksam aus dem Eigenkapital in die GuV gebucht.

<sup>1</sup> Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

<sup>2</sup> Ermittlung unter anteiliger Berücksichtigung der Genussscheindividende des Vorjahres (4,00 EUR für 2010; 3,50 EUR für 2009).

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Zweites Quartal 2010	Zweites Quartal 2009	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern	37.155	1.369 <sup>1</sup>	55.853	1.254 <sup>1</sup>
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.052	16.425	26.229	30.891
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-106	-10.698 <sup>1</sup>	17.111	-15.169 <sup>1</sup>
- Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	-14.280	-3.070 <sup>1</sup>	-24.591	-3.588 <sup>1</sup>
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	374	-2	-412	-55
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-2.423	17.143	-48.865	-17.244
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23.327	-27	16.224	71.713
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva	-6.434	787	-32.868	-8.072
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.952	2.221	6.603	-28.358
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	-7.091	14.165 <sup>1</sup>	9.821	12.861 <sup>1</sup>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-1.128</b>	<b>38.313<sup>1</sup></b>	<b>25.105</b>	<b>44.233<sup>1</sup></b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-53.882	-2.365	-54.827	-3.457
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	3	11	5	59
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-11.694	-9.848	-18.730	-19.150
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	967	297	2.285	708
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-30	-44	-90	-236
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1.737	0	1.740	0
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	0	-109	0	-1.039
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-62.899</b>	<b>-12.058</b>	<b>-69.617</b>	<b>-23.115</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
- Ausschüttung Dividenden	-9.806	-8.464 <sup>1</sup>	-9.806	-8.464 <sup>1</sup>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	139.782	0	139.782
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-283	-475	-1.858	-27.595
+/- Erhöhung/Verringerung des Saldos aus anderen Bankverbindlichkeiten	9.595	-23.730	11.027	-9.770
-/+ Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	82	-140	-15	-238
+ Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen	9.754	205	9.754	205
- Kapitalverminderung aus dem Erwerb des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG	-122.760	0	-122.760	0
- An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	0	-10.853	-2	-10.891
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-113.418</b>	<b>96.325<sup>1</sup></b>	<b>-113.660</b>	<b>83.029<sup>1</sup></b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr</b>	<b>-177.445</b>	<b>122.580</b>	<b>-158.172</b>	<b>104.147</b>
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	16.366	-51	26.609	508
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	373.567	107.294	344.051	125.168
<b>Finanzmittelbestand zum 30. Juni des Geschäftsjahres</b>	<b>212.488</b>	<b>229.823</b>	<b>212.488</b>	<b>229.823</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 15.

<sup>1</sup> Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen inklusive Konzern- ergebnis	Genuss- schein- kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Anteile fremder Gesell- schafter	Eigen- kapital
					Erfolgs- neutrale versiche- rungs- mathe- matische Gewinne / Verluste	Veränd- erung aus der Währungs- umrech- nung	Deriva- tive Finanz- instru- mente	Summe der sonstigen Bestand- teile des Eigen- kapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>1. Januar 2009</b>	<b>32.512</b>	<b>38.867</b>	<b>290.913</b>	<b>56.086</b>	<b>-6.334</b>	<b>-37.034</b>	<b>-349</b>	<b>-43.717</b>	<b>374.661</b>	<b>179.142</b>	<b>553.803<sup>1</sup></b>
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen			-440		174	5.374	43	5.591	5.151	1.950	7.101 <sup>1</sup>
Kapitalerhöhung		582							582		582
Ausschüttungen			-8.464						-8.464	-10.891	-19.355 <sup>1</sup>
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges			1.181						1.181	147	1.328 <sup>1</sup>
<b>30. Juni 2009</b>	<b>32.512</b>	<b>39.449</b>	<b>283.190</b>	<b>56.086</b>	<b>-6.160</b>	<b>-31.660</b>	<b>-306</b>	<b>-38.126</b>	<b>373.111</b>	<b>170.348</b>	<b>543.459<sup>1</sup></b>
<b>1. Januar 2010</b>	<b>32.512</b>	<b>39.449</b>	<b>303.326</b>	<b>56.086</b>	<b>-10.725</b>	<b>-30.928</b>	<b>-390</b>	<b>-42.043</b>	<b>389.330</b>	<b>4.490</b>	<b>393.820</b>
Umgliederung erfolgsneutrale versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste			-10.725		10.725			10.725			
Kapitalerhöhung	9.754	90.170	-5.682						94.242		94.242
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen			54.990			42.366	-876	41.490	96.480	2.522	99.002
Ausschüttungen			-9.806						-9.806	-2	-9.808
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges			916						916	11	927
<b>30. Juni 2010</b>	<b>42.266</b>	<b>129.619</b>	<b>333.019</b>	<b>56.086</b>	<b>0</b>	<b>11.438</b>	<b>-1.266</b>	<b>10.172</b>	<b>571.162</b>	<b>7.021</b>	<b>578.183</b>

<sup>1</sup> Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2010 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES HALBJAHRESFINANZBERICHTS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2010 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards beziehungsweise Änderungen bestehender Standards, für die das Endorsement bereits erfolgt ist, wurden im vorliegenden Zwischenabschluss erstmals angewandt:

- IFRS 1 ›First-time Adoption of International Financial Reporting Standards (rev. 2008)‹
- IFRS 3 ›Business Combinations (rev. 2008)‹ und IAS 27 ›Consolidated and Separate Financial Statements (rev. 2008)‹
- Änderung des IAS 39 ›Financial Instruments: Recognition and Measurement‹
- IFRIC 12 ›Service Concession Arrangements‹
- IFRIC 15 ›Agreements for the Construction of Real Estate‹
- IFRIC 16 ›Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation‹
- IFRIC 17 ›Distributions of Non-cash Assets to Owners‹
- IFRIC 18 ›Transfers of Assets from Customers‹

- Änderung des IFRS 2 ›Share-based Payment‹
- Improvements to IFRSs (2009)
- Änderung des IFRIC 14 ›IAS 19 – The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction‹

Die erstmalige Anwendung dieser neuen beziehungsweise geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### **3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 und gegenüber dem 30. Juni 2009 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert wie im Konzernabschluss 2009 angewendet.

### **4 ANPASSUNG DER BILANZIERUNG DER GENUSSSCHEINE**

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen Anpassungsbedarf erkannt. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des ersten Halbjahres 2009 hat sich durch das um 0,6 Mio. EUR verschlechterte Zinsergebnis sowie die um 0,2 Mio. EUR gesunkenen Ertragsteuern um 0,4 Mio. EUR verringert. Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 30. Juni 2009 32,3 Mio. EUR.

Hierzu verweisen wir auf Textziffer 3 im Anhang des Geschäftsberichts 2009 (Seite 133).

### **5 ERWERB DES 25%-ANTEILS AN DER DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG VON SIEMENS**

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft hat den Erwerb sämtlicher Anteile an der Siemens Medical Holding GmbH am 26. März 2010 genehmigt. Damit ist die einzige Vollzugsbedingung des am 29. Dezember 2009 geschlossenen Vertrags eingetreten. Nach den vertraglichen Regelungen soll der Vollzug mit Folgender-Geschäftstag-Konvention immer zum letzten Tag eines Monats erfolgen, wobei zwischen Kartellfreigabe und Monatsende mindestens fünf Werkstage liegen müssen. Deshalb wurde die Transaktion am 30. April 2010 vollzogen. Wirtschaftlich standen die erworbenen Anteile, wie im Geschäftsbericht 2009 dargestellt, bereits zum 31. Dezember 2009 Dräger zu.



## 6 SEGMENTBERICHT

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>698,8</b>	<b>605,4</b>
<b>Auftragsbestand <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>340,8</b>	<b>250,2</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>675,3</b>	<b>578,1</b>
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,9	1,8
davon mit konzernfremden Dritten	Mio. €	674,4	576,3
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>103,7</b>	<b>29,0</b>
Planmäßige Abschreibungen	Mio. €	10,8	15,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	Mio. €	0,0	2,0
<b>EBIT</b>	<b>Mio. €</b>	<b>92,9</b>	<b>11,1</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>65,4</b>	<b>7,6</b>
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	0,0	0,0
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	-	-
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
je Vorzugsaktie	€	-	-
je Stammaktie	€	-	-
<b>FuE-Aufwendungen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>47,3</b>	<b>55,9</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>Mio. €</b>	<b>49,3</b>	<b>56,4</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>579,6</b>	<b>606,3 <sup>3</sup></b>
<b>Vermögen <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>974,0</b>	<b>893,2 <sup>3</sup></b>
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	0,0	-
<b>Schulden <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>352,4</b>	<b>265,1</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1, 2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>-248,2</b>	<b>-135,8</b>
<b>Investitionen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>10,7</b>	<b>10,3</b>
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	76,4	54,6
<b>EBIT / Umsatz</b>	<b>%</b>	<b>13,8</b>	<b>1,9</b>
<b>EBIT <sup>4</sup> / Capital Employed</b>	<b>%</b>	<b>26,2</b>	<b>8,3 <sup>3</sup></b>
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>2</sup></b>	<b>Faktor</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,2</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup></b>		<b>6.350</b>	<b>6.312</b>

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 30. Juni<sup>2</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.<sup>3</sup> Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment Konsolidierungen erfasst.<sup>4</sup> EBIT der letzten zwölf Monate

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
365,1	339,9	7,5	8,3	-22,5	-20,8	1.048,9	932,8
157,9	190,3	0,0	0,0	-2,2	-1,0	496,5	439,5
353,0	328,7	9,6	8,3	-21,2	-21,2	1.016,7	893,9
14,0	12,8	6,3	6,6	-21,2	-21,2	-	-
339,0	315,9	3,3	1,7	0,0	0,0	1.016,7	893,9
39,8	29,0	8,7	27,0	-23,4	-39,0	128,8	46,0
10,5	11,0	4,9	4,8	0,0	-2,8	26,2	28,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0
29,3	18,0	3,8	22,2	-23,4	-36,2	102,6	15,1
19,6	11,4	-15,0	11,5	-14,1	-29,2	55,9	1,3
0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3
-	-	-	-	-	-	54,7	-0,4
-	-	-	-	-	-	3,75	-0,13
-	-	-	-	-	-	3,72	-0,16
19,6	18,4	1,1	0,9	0,1	0,0	68,1	75,2
20,3	9,6	-17,7	16,4	-26,8	-38,2	25,1	44,2
205,6	240,2	870,8	678,8	-703,6	-580,7 <sup>3</sup>	952,4	944,6
362,3	375,9	1.029,4	722,2	-730,6	-598,6 <sup>3</sup>	1.635,1	1.392,7
0,5	0,4	0,2	0,3	0,0	0,0	0,7	0,7
147,7	127,2	114,2	39,1	-2,1	-15,5	612,2	415,9
19,3	63,4	579,6	328,6	-0,6	0,0	350,1	256,3
8,8	9,4	1,8	3,8	0,0	-0,2	21,3	23,3
31,2	24,0	17,9	7,3	-8,5	-5,6	117,0	80,3
8,3	5,5					10,1	1,7
20,1	22,9					17,6	7,8
0,1	0,4					0,6	0,5
4.352	4.296	437	419			11.139	11.027

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen sowie Erträgen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

#### EBIT / EBITDA

in Tsd. €	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	55.853	1.254
+ Zinsergebnis	17.824	14.496
+ Steuern vom Einkommen	28.937	-666
<b>EBIT</b>	<b>102.614</b>	<b>15.084</b>
+ Abschreibungen	26.229	30.891
<b>EBITDA</b>	<b>128.843</b>	<b>45.975</b>

#### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Bilanzsumme	1.971.974	1.720.639
- Latente Steueransprüche	-94.872	-71.223
- Liquide Mittel	-212.488	-229.823
- Unverzinsliche Passiva	-712.212	-474.960
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>952.402</b>	<b>944.633</b>

#### VERMÖGEN

in Tsd. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Bilanzsumme	1.971.974	1.720.639
- Übrige Finanzanlagen	-4.748	-5.760
- Latente Steueransprüche	-94.872	-71.223
- Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	-24.675	-21.107
- Liquide Mittel	-212.488	-229.823
<b>Vermögen</b>	<b>1.635.191</b>	<b>1.392.726</b>

#### SCHULDEN

in Tsd. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Schulden lt. Bilanz	1.393.791	1.177.180
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-170.519	-167.115
- Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	-97.937	-79.940
- Zinstragende Passiva	-513.297	-514.263
<b>Schulden</b>	<b>612.038</b>	<b>415.862</b>

**NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN**

in Tsd. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Langfristige verzinsliche Darlehen	356.411	430.416
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	124.722	52.460
+ Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.837	3.204 <sup>1</sup>
+ Verbindlichkeiten aus Erwerb des 25%-Anteils	78.642	0
- Liquide Mittel	-212.488	-229.823
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>350.124</b>	<b>256.257 <sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die in der Tabelle ausgewiesenen Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

**NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN**

in Tsd. €	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
Abschreibungen auf Vorräte	12.564	10.396
+ Wertberichtigungen auf Forderungen	2.293	2.931
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	102.066	66.998
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>	<b>116.923</b>	<b>80.325</b>

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

**GEARING**

in Tsd. €	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Langfristige verzinsliche Darlehen	356.411	430.416
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	124.722	52.460
+ Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.837	3.204 <sup>1</sup>
+ Verbindlichkeiten aus Erwerb des 25%-Anteils	78.642	0
- Liquide Mittel	-212.488	-229.823
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>350.124</b>	<b>256.257 <sup>1</sup></b>
Eigenkapital	578.183	543.459
<b>Gearing</b>	<b>0,6</b>	<b>0,5 <sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die in der Tabelle ausgewiesenen Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

## 7 FINANZERGEBNIS

### FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2010	Sechs Monate 2009
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>-3.171</b>	<b>1.762</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	1.246	2.275
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.070	-16.771
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-17.824</b>	<b>-14.496</b>

Die Veränderung des Finanzergebnisses folgt im Wesentlichen aus der Bewertung der Verpflichtung aus den Optionskomponenten des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. Im ersten Halbjahr 2010 wurde hierfür insgesamt eine Zuführung in Höhe von 3,9 Mio. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2009 im ersten Halbjahr 2010 gestiegenen Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den im April 2009 zusätzlich aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 140,0 Mio. EUR und aus dem ab April 2010 zu verzinsenden Verkäuferdarlehen von Siemens. Außerdem wurden Kreditbereitstellungsgebühren für den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der noch nicht abgefordert wurde, und den im März 2010 abgeschlossenen syndizierten Kredit über 240,0 Mio. EUR im Halbjahresabschluss 2010 berücksichtigt.

## 8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für das erste Halbjahr 2010 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 36 % (6 Monate 2009: 38 %) ohne Berücksichtigung der Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 1,6 Mio. EUR ermittelt.

## 9 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2010	Zugänge	Abgänge / Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2010
Immaterielle Vermögenswerte	278.889	2.228	3.760	5.169	279.708
Sachanlagen	245.933	19.029	5.429	21.060	249.331

## 10 VORRÄTE

### VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	189.687	146.698
Unfertige Erzeugnisse	57.021	42.470
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	106.085	89.311
Geleistete Anzahlungen	16.879	21.463
	<b>369.672</b>	<b>299.942</b>

Die im ersten Halbjahr 2010 um 69,7 Mio. EUR gestiegenen Vorräte des Dräger-Konzerns sind im Wesentlichen auf den sehr guten Auftragsbestand zurückzuführen.

## 11 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind im Wesentlichen durch die Einstellung einer Forderung der zum 30. Juni 2010 noch nicht eingezahlten Aufgelder aus der Kapitalerhöhung im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 94,5 Mio. EUR gestiegen.

## 12 LIQUIDE MITTEL

Der Bestand der liquiden Mittel ist aufgrund der Zahlung der Barzahlungskomponente des Kaufvertrags über den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an Siemens in Höhe von 175 Mio. EUR zum 30. Juni 2010 gesunken.

## 13 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Aktive Rechnungsabgrenzung	26.475	17.299
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	19.700	10.615
	<b>46.175</b>	<b>27.914</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

## 14 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt nunmehr 42.266 Tsd. EUR. Mit Wirkung zum 30. Juni 2010 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihr Grundkapital durch Ausgabe von 3.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2010 gegen Bareinlage um 9.753.600 EUR auf 42.265.600 EUR erhöht.

## 15 KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist aus Aufgeldern entstanden.

### KAPITALRÜCKLAGE ZUM 30. JUNI 2010

in Tsd. €	Betrag
Kapitalrücklage zum 1. Januar 2010	39.449
Erhöhung der Kapitalrücklage am 30. Juni 2010	90.170
<b>Kapitalrücklage zum 30. Juni 2010</b>	<b>129.619</b>

Das Aufgeld pro Aktie errechnet sich aus dem Ausgabebetrag von 27,50 EUR abzüglich des Grundbetrags in Höhe von 2,56 EUR. Die Kapitalerhöhung zum 30. Juni 2010 stellt sich wie folgt dar:

### ERHÖHUNG DER KAPITALRÜCKLAGE AM 30. JUNI 2010

	Anzahl	Aufgeld pro Aktie in €	Betrag in Tsd. €
Neue Stammaktien (insgesamt)	3.810.000		
Zum 30. Juni 2010 noch nicht platzierte Stammaktien	-18.963		
Zum 30. Juni 2010 platzierte Stammaktien	3.791.037	24,94	94.548
Abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung des Steuervorteils			-4.378
Erhöhung der Kapitalrücklage am 30. Juni 2010			90.170

Die neuen Stammaktien wurden den Aktionären im Verhältnis 10 zu 3 zu einem Bezugspreis von 27,50 EUR im Wege des mittelbaren Bezugsrechts (§ 186 Abs. 5 AktG) angeboten. In der Bezugsfrist vom 17. Juni 2010 bis 30. Juni 2010 wurden sämtliche auf zuvor existierende Stammaktien entfallende Bezugsrechte (1.905.000) sowie 1.886.037 der insgesamt 1.905.000 auf Vorzugsaktien entfallende Bezugsrechte ausgeübt. Das entspricht einer Bezugsquote von insgesamt 99,5 %.

Unter Berücksichtigung der entstandenen Transaktionskosten sowie des Steuervorteils wurden somit 90.170 Tsd. EUR in die Kapitalrücklage eingestellt, die zum 30. Juni 2010 insgesamt 129.619 Tsd. EUR betrug.

Die nicht bezogenen 18.963 neuen Stammaktien wurden am 2. Juli 2010 zum Preis von jeweils 41,00 EUR veräußert.

## 16 GEWINNRÜCKLAGEN INKL. KONZERNERGEBNIS / SONSTIGE BESTANDTEILE DES EIGENKAPITALS

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der Gewinnrücklagen – und nicht mehr als sonstiger Bestandteil des Eigenkapitals – ausgewiesen. Eine entsprechende Umgliederung des Vortragswerts erfolgte zum 1. Januar 2010.

Die Genussscheinbedingungen für alle drei Serien (A, K und D) sehen im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft mit Bezugsrecht auf neue Aktien für die Aktionäre für die Inhaber von Genussscheinen das Recht zum Bezug weiterer Genussscheine aus entsprechend zu erhöhendem Genussscheinkapital zu mit der Kapitalerhöhung vergleichbaren Bezugsbedingungen vor. Hierfür hat Dräger zum 30. Juni 2010 eine Rückstellung in Höhe von 7,8 Mio. EUR gebildet, die unter Berücksichtigung eines Steuervorteils zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen um 5,7 Mio. EUR führte.

**17 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN**

Der Rückgang der langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert aus der Umgliederung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 24,5 Mio. EUR, das im April 2011 fällig ist.

**18 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2010 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 20.031 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 18.662 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2010 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 28.488 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 29.275 Tsd. EUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 51.823 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 59.875 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 41.746 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 35.716 Tsd. EUR).

**19 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN**

Die zum 31. Dezember 2009 in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Barzahlungskomponente des Kaufvertrags über den 25-%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG in Höhe von 175 Mio. EUR wurde am 29. April 2010 aus den liquiden Mitteln gezahlt.

**20 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Bürgschaftsverhältnisse	7.709	4.758

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

## 21 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden im ersten Halbjahr 2010 Gutschriften für in 2009 zu viel berechnete Dienstleistungen in Höhe von netto 15 Tsd. EUR (Rechnungen in 6 Monaten 2009: 31 Tsd. EUR) geschrieben. In den ersten sechs Monaten 2010 wurden Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR erbracht.

Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 28. Juli 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Dieter Pruss

### ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 28. Juli 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Dieter Pruss

### FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2010, Telefonkonferenz, Lübeck	5. August 2010
Bericht zum 30. September 2010, Telefonkonferenz, Lübeck	4. November 2010
Hauptversammlung, Lübeck	6. Mai 2011

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**  
Moislinger Allee 53–55  
23558 Lütbeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

**Corporate Communications**  
Tel. +49 451 882–2185  
Fax +49 451 882–3944

**Investor Relations**  
Tel. +49 451 882–2685  
Fax +49 451 882–3296